Stiftung Ruth Cohn zur Förderung junger Erwachsener

Vorstandsbericht 2025

Das Jahr 2025 endete mit einem Vermögen von über 383.000, - Euro (im Vorjahr: 363.000, - Euro). Hier wirken sich die Kurssteigerungen der Anlagen weiterhin positiv aus. Dabei ist berücksichtigt, dass bei der GLS-Bank, es handelt sich um eine Anleihe "Greencity“, für eine Anlage von 20.000 Euro ein Totalausfall angenommen wurde. Zu dieser Anlage wurde offiziell mitgeteilt, dass das Insolvenzverfahren aufgehoben wurde. Der vorläufige Wirtschaftsplan sieht Folgendes vor: „Im Übrigen erfolgen Zahlungen an die Anleihegläubiger im KWP II planmäßig nach Rückführung der vorrangigen Finanzierung, aller Voraussicht nach ab 2034. In Summe soll die (abgezinste) Quote im Insolvenzverfahren KWP II bei 31,3% liegen (d.h. unabgezinst, bezogen auf das Nominalkapital ohne Zinsen: 69,9%)." (aus der Mitteilung der Insolvenzverwaltung).
Im Januar 2026 wurden - wie vorgesehen - über 500,- Euro ausgeschüttet.

Im zurückliegenden Jahr 2025 gingen kaum hohe Zuwendungen an die Stiftung. Zur Sicherung der Liquidität wurde ein kleinerer Teil des Goldbestandes verkauft, siehe Datei „Finanzdaten". Hier ist zu berücksichtigen, dass der ursprüngliche Kapitaleinsatz ca. 8.000, - Euro betrug. Das Ziel, aus den Kapitalerträgen die laufenden satzungsgemäßen Ausgaben von jährlich ca. 20.000, - Euro, bleibt weiterhin bestehen. Die Zuwendungen durch den „Förderverein TZI-Ausbildung für junge Erwachsene e.V." trafen erst im Januar 2026 ein und ebenso schlugen die Finanzierung der Verwaltungskosten des Fördervereins. erst im Januar 2026 zu Buche. Beide Vorgänge fanden deshalb bei dieser Aufstellung keine Berücksichtigung. Dies bedeutet voraussichtlich für 2026 eine "doppelte" Belastung.

Auf der Ausgabenseite fällt die wieder zum alten Niveau zurückgekehrte Höhe für Stipendien auf. Da die TN-Zahl beim Dozententreffen ungewöhnlich klein war, schlägt sich dies in den geringeren Kosten nieder.
Weiter ist bemerkenswert die äußerst geringen Aufwendungen für Porto, den Stiftungsrat und die geringen Verwaltungskosten insgesamt. So verbleibt auch im Jahr 2025 ein größerer Überschuss, bei dem die oben genannten Begründungen zu berücksichtigen sind.
Im September 2025 lief die Frist zur Einreichung wissenschaftlicher Arbeiten bei der Stiftung für den zweiten Wissenschaftspreis ab. Es wurden wieder fünf Arbeiten vorgestellt, darunter auch eine Promotion, die bereits als Buch veröffentlicht war. Im Gutachtergremium vollzog sich ein Wechsel, Prof. Dr. Margit Ostertag legte ihr Amt aus persönlichen Gründen nieder. Es konnte Prof. Dr. Margitta Holler als Nachfolgerin für diese ehrenamtliche Arbeit gewonnen werden. Die Jury vergab zwei erste Preise, weshalb das Preisgeld etwas erhöht wurde (600,- Euro je Preisträgerin). Am 16. Mai 2026 wird in Augsburg im Rahmen der internationalen Mitgliederversammlung die Preisverleihung vorgenommen. Es soll die TZI im wissenschaftlichen Kontext präsenter gemacht werden.

Die Anlagerichtlinien wurden erneut überarbeitet, sie wurden unter dem Aspekt Nachhaltigkeit noch etwas spezifischer und der Gedanke „Schutz des Vermögens" noch deutlicher.
Hierzu ist vom Stiftungsrat ein entsprechender Beschluss gefasst worden. (siehe Anlage)
Strategisch wird die Kapitalanlage allmählich so umgebaut, dass regelmäßige Ausschüttungen zur Verfügung stehen.

Der Vorstand nahm online an einer Fortbildung der "Deutschen Stiftungsakademie" teil. Das Thema lautete: „Rücklagenbildung bei Stiftungen". Da unser Umsatz deutlich unter 45.000, - Euro jährlich liegt, ist hier kein Handlungsbedarf.

Der Vorstand
Ernst Schrade